

Ravensberger Gymnasium, Katholische Religionslehre

KONKRETISIERTE UNTERRICHTSVORHABEN, QUALIFIKATIONSPHASE (Q1/Q2)

Obligatorische Inhaltsfelder (IF) und inhaltliche Schwerpunkte

Q1, Hj. 1 Quartal 1	Unterrichtsvorhaben 1		
Thema	Jesus – wer ist das? Impulse aus dem Evangelium		
Inhaltsfelder	IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation		
Inhaltliche Schwer- punkte	Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu		
	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vereinbarungen der Fachkonferenz
Sachkompe- tenz	Die Schülerinnen und Schüler... - stellen Formen und Bedeutung religiöser Sprache an Beispielen dar (SK 5) - deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK 6) - stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren unterschiede dar SK 7)	Die Schülerinnen und Schüler... - deuten die Evangelien als Zeugnisse des Glaubens an den Auferstandenen - erläutern Zuspruch und Anspruch der Reich-Gottes Botschaft Jesu vor dem Hintergrund des sozialen, politischen und religiösen Kontextes - stellen den Zusammenhang von Tat und Wort in der Verkündigung Jesu an ausgewählten biblischen Texten dar - erläutern an einem Beispiel das Bekenntnis zum Mensch gewordenem Gott - erläutern die Sichtweise auf Jesus im Judentum oder im Islam und vergleichen sie mit der christlichen Perspektive	Inhaltliche Akzente des Vorhabens - Fragen und Probleme bei der Begegnung mit Jesus (z.B. 1live Comedy „Jesus ist wieder da“, Filmausschnitte, aktuelle Zeitungsartikel, literarische Zeugnisse, Fotos) - Auf historischer Spurensuche – Jesus in außerchristlichen Quellen - Ein Evangelium als Ganzschrift - historisch-kritische und eine weitere (z.B. tiefenpsychologische) Analyse von Wundern und Gleichnissen - Die Reich-Gottes-Botschaft in Gleichnissen, Wundern und Reden Jesu - Die Bergpredigt und der Zusammenhang von Gottes- und Nächstenliebe (ggf. auch im Vergleich mit der Ethik des Korans) - Erst Jude, dann Christ? Die Wurzeln Jesu im Judentum

		<ul style="list-style-type: none"> - erläutern auf der Grundlage des biblisch-christlichen Menschenbildes (u.a. Gottesebenbildlichkeit) Spezifika christlicher Ethik - stellen an historischen oder aktuellen Beispielen Formen und Wege der Nachfolge Jesu dar 	<ul style="list-style-type: none"> - Messiasvorstellungen im Judentum und Christentum (z.B. Gottesknechtlieder, Hoheitstitel Jesu) - Christusvorstellungen im Laufe der Zeit (von der Antike bis heute, z.B. anhand von künstlerischen Darstellungen) - Mit Augen, Ohren, Zunge und Herz – Spirituelles Leben aus der Christusbeziehung (z.B. Taizé) - Nachfolge Jesu durch ethisches Handeln (z. B. Gewaltlosigkeit) - Grundprinzipien der Verantwortungsethik vor der Hintergrund der Bergpredigt und der Gottesebenbildlichkeit
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1) - analysieren biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3) - werten einen synoptischen Vergleich kriterienorientiert aus (MK 4) - analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 7) 		
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1) - bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4) 	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen an einem Beispiel aus den Evangelien Möglichkeiten und Grenzen der historisch-kritischen Methode und eines anderen Wegs der Schriftauslegung - erörtern die Relevanz biblisch-christlicher Ethik für das individuelle Leben und die gesellschaftliche Praxis (Verantwortung und Engagement für die Achtung der Menschenwürde, für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung) 	<p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aktion „Herforder Weihnachtskiste“ - Bibliodrama als Zugang zu biblischen Texten - Arbeit mit Bildern, Filmausschnitten und Musik - Erstellung von Collagen (als Parallele oder Kontrast zum biblischen Jesusbild) - ggf. Exkursion: Diözesanmuseum Paderborn oder Köln („Kolumba“)
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4) - verleihen ausgewählten thematischen Aspekten in unterschiedlichen Gestaltungsformen kriterienorientiert und reflektiert Ausdruck (HK 6). 		<p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> - synoptischer Vergleich - eigene Analyse eines Gleichnisses oder einer Wundererzählung - Bildanalyse

Unterrichtsvorhaben 2

Q1, Hj. 1 Quartal 2			
Thema		Vom Tod zum Leben – dem Auferstandenen begegnen (Christologie verbunden mit Anthropologie)	
Inhaltsfelder		IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung	
Inhaltliche Schwerpunkte		Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferstehung Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung	
	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vereinbarungen der Fachkonferenz
Sachkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler ... - stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar (SK 3) - erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK 4) - stellen Formen und Bedeutung religiöser Sprache an Beispielen dar (SK 5) - deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK 6)	Die Schülerinnen und Schüler... - stellen unterschiedliche Deutungen des Todes Jesu dar - deuten Ostererfahrungen als den Auferstehungsglauben begründende Widerfahrnisse - erläutern die fundamentale Bedeutung der Auferweckung Jesu Christi für den christlichen Glauben - erläutern die Sichtweise auf Jesus im Judentum oder im Islam und vergleichen sie mit der christlichen Perspektive - beschreiben Wege des Umgangs mit Tod und Endlichkeit - erläutern ausgehend von einem personalen Leibverständnis das Spezifische des christlichen Glaubens an die Auferstehung der Toten - erläutern christliche Jenseitsvorstellungen	Inhaltliche Akzente des Vorhabens - Leben mit Blick auf den Tod - Die Angst vor dem Tod - eine Passionserzählung als biblische Grundlage (mit synoptischem Vergleich) - Biblische Deutung des Leidens, Sterbens, und Auferstehens Jesu (z.B. Viertes Lied vom Gottesknecht) - Aus dem Tod ins Leben – Theologische Stellungnahmen zur Auferstehung - Physisch oder personal? Wie die Auferstehung verstanden werden kann - Bilder der Auferstehung (z.B. Isenheimer Altar) - Jesu Auferstehung aus jüdischer und muslimischer Perspektive (z.B. Spielfilm „Almanya – Willkommen in Deutschland“) - Bekenntnisse der frühen Kirche und des Zweiten Vatikanums zu Tod und Auferstehung Jesu Christi Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte - Ökumenischer Kreuzweg der Jugend - Filmausschnitte, Auszüge aus der Jugendlitera-

			<p>tur/Blogs, Popsongs, Bilder</p> <p>- ggf. Internetrecherche: Foren und Blogs</p> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <p>- Synoptischer Vergleich</p> <p>- Bildanalyse / Filmanalyse</p> <p>- ggf. Aktualisierung: „Kreuz(e) / Kreuzwege heute“</p>
Metho- denkompetenz	<p>- beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1)</p> <p>- analysieren biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3)</p> <p>- werten einen synoptischen Vergleich kriterienorientiert aus (MK 4)</p> <p>- analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 7)</p>		
Urteilskompe- tenz	<p>- bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1)</p>	<p>- beurteilen den Umgang mit der Frage nach der Verantwortung und der Schuld an der Kreuzigung Jesu</p> <p>- beurteilen unterschiedliche Deutungen des Todes Jesu im Hinblick auf das zugrundeliegende Gottes- und Menschenbild</p> <p>- erörtern die Relevanz des christlichen Glaubens an Jesu Auferstehung für Menschen heute</p> <p>- beurteilen die Vorstellungen von Reinkarnation und Auferstehung im Hinblick auf ihre Konsequenzen für das Menschsein</p>	
Handlungs- kompetenz	<p>- argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4)</p> <p>- verleihen ausgewählten thematischen Aspekten in unterschiedlichen Gestaltungsformen kriterienorientiert und reflektiert Ausdruck (HK 6)</p>		

Q1, Hj. 2 Quartal 3	Unterrichtsvorhaben 3
Thema	„Kann ich für mich allein glauben?“ – Kirche als Volk Gottes
Inhaltsfelder	IF 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation
Inhaltliche Schwerpunkte	Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu

	Übergeordnete Kompetenz-erwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vereinbarungen der Fachkonferenz
Sachkompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1) - setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2) - erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK 4) - deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK 6) - stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK 7) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung von Kirche in ihrer Lebenswirklichkeit - erläutern den Ursprung der Kirche im Wirken Jesu und als Werk des heiligen Geistes - erläutern an einem historischen Beispiel, wie Kirche konkret Gestalt angenommen hat - erläutern den Auftrag der Kirche Sachwalterin des Reiches Gottes zu sein - erläutern an Beispielen die kirchlichen Vollzüge Diakonia, Martyria, Liturgia, sowie Koinonia als zeichenhafte Realisierung der Reich-Gottes-Botschaft Jesu Christi - erläutern die anthropologische und theologische Dimension eines Sakraments - erläutern Kirchenbilder des Zweiten Vatikanischen Konzils (u.a. Volk Gottes) als Perspektiven für eine Erneuerung der Kirche 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kirche und Menschen heute – wie geht das? (Kirche im Spiegel der Kritik) - Christen in Deutschland und in der Welt – Aktuelle Problemfelder - Von Jesus zur Kirche – Anfänge der Kirche - Ein historisches Beispiel für die Entwicklung der Kirche (z.B. frühchristliche Gemeinden, konstantinische Wende...) - Das Selbstverständnis der Kirche – Kirche als Kontrastgesellschaft - Zentrale Aufgaben der Kirche: Option für die Benachteiligten, Feier des Glaubens, prophetische Kritik, Spendung der Sakramente (z.B. Firmung) - Mission und Weltkirche - „Wir sind auch Kirche“ – Laien und Kleriker (mit besonderer Berücksichtigung von z.B. der Frauenfrage, der Unfehlbarkeit des Papstes, Problematisierung der Kirchenhierarchie und der Amtsträger) - Du sollst die Würde des Menschen achten! – Ethische Entscheidungsfelder (z.B. Beginn und Ende des Lebens)

		- erläutern Aussagen und Anliegen der Katholischen Kirche im Hinblick auf den besonderen Wert und die Würde menschlichen Lebens	Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte <ul style="list-style-type: none"> - Exkursionen: z. B. Kirchen(gemeinden) in Herford, Corvey, ... - Einladung von Geistlichen (Priester, Ordensleute, Missionare...) in den Unterricht - SuS berichten über ihre eigenen Erfahrungen mit Firmung - Geschichte/Sozialwissenschaften: Historische Entwicklung von Kirche und Staat Form(en) der Kompetenzüberprüfung <ul style="list-style-type: none"> - historische Quellenanalyse - ethische Beurteilung von aktuellen Fragestellungen mit Pro und Contra-Argumenten - Leserbrief an eine Tageszeitung - Rollenspiele und Podiumsdiskussionen
Metho- denkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1) - analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte (MK 2) 		
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2) - erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK 3) 	<ul style="list-style-type: none"> - erörtern, ob und wie sich die katholische Kirche in ihrer konkreten Praxis am Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu orientiert - erörtern die Bedeutung und Spannung von gemeinsamem und besonderem Priestertum in der Katholischen Kirche - erörtern unterschiedliche Positionen zu einem konkreten ethischen Entscheidungsfeld unter Berücksichtigung christlicher Ethik in katholischer Perspektive - beurteilen Möglichkeiten und Grenzen unterschiedlicher Typen ethischer Argumentation 	
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - entwickeln, auch im Dialog mit anderen, Konsequenzen für verantwortliches Sprechen in weltanschaulichen Fragen (Hk 2) - argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4) 		

	- treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens (HK 5)		
--	---	--	--

Q1, Hj. 2 Quartal 4	Unterrichtsvorhaben 4		
Thema	„Viele Wege führen zu Gott“ oder: „Außerhalb der Kirche kein Heil“? Der Wahrheitsanspruch der Kirche im interreligiösen und interkonfessionellen Dialog		
Inhaltsfelder	IF 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi		
Inhaltliche Schwerpunkte	Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferstehung		

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vereinbarungen der Fachkonferenz
Sachkompetenz	-identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1) - setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2) - erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus	Die Schülerinnen und Schüler ... - beschreiben die Suche von Menschen nach Sinn und Heil – mit, ohne oder gegen Gott - erläutern Zuspruch und Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu vor dem Hintergrund des sozialen, politischen und religiösen Kontextes - erläutern die Sichtweise auf Jesus im Judentum oder im Islam und vergleichen sie mit der christlichen Perspektive - beschreiben an einem Beispiel Mög-	Inhaltliche Akzente des Vorhabens - Kirche und Gesellschaft – historische Stationen - Kirche und Staat – religionspolitische Modelle - Kirche und Kultur – Christentum in Geschichte und Gegenwart - Stein gewordener Glaube- Von den Ideen hinter dem Sichtbaren - Ursprung und Selbstverständnis von Glaubensgemeinschaften - Der Glaube des Einzelnen vor der Vielfalt der Religionen- Kirchen in Zeiten von Pluralismus und Globalisierung: Die Erklärung „Nostra Aetate“, die römisch-katholische Kirche und das Judentum, die Weltreligionen im Gespräch miteinander: Die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit, die Christlich-Islamische Gesellschaft - Projekt Weltethos (H. Küng) - Das Friedensgebet von Assisi – die gemeinsame Verantwortung der

	Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK 4)	lichkeiten des interkonfessionellen Dialogs - erläutern Anliegen der Katholischen Kirche im interreligiösen Dialog	Religionen für den Frieden - „Oikumene“ – Ziel des gemeinsamen Weges der Kirchen
Metho- denkompetenz	-beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1) -analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte (MK 2) -erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 6)		Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte - Ursprung der Kirche(n) in Herford, ggf. in Form von Referaten - Konfessionsübergreifende Projekte vor Ort: z. B. Arbeitskreis Christlicher Kirchen (ACK) Herford Form(en) der Kompetenzüberprüfung - ggf. Anfertigung eines Portfolios
Urteilskompetenz	-erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2) - erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK 3)	Die Schülerinnen und Schüler ... - beurteilen zeitgenössische Glücks- und Sinnangebote im Hinblick auf Konsequenzen für individuelles und gesellschaftliches Leben - erörtern die Relevanz des christlichen Glaubens an Jesu Auferstehung für Menschen heute - erörtern im Hinblick auf den interreligiösen Dialog die Relevanz des Zweiten Vatikanischen Konzils	
Handlungskompetenz	- entwickeln, auch im Dialog mit anderen, Konsequenzen für verantwortliches Sprechen in weltanschaulichen Fragen (Hk 2) - argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK		

	<p>4) - treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens (HK 5)</p>		
--	---	--	--

<p>Q2, Hj. 1 Quartal 5</p>	<p>Unterrichtsvorhaben 5</p>		
<p>Thema</p>	<p>Wie die Bibel von Gott spricht – Worauf Juden und Christen ihren Glauben gründen</p>		
<p>Inhaltsfelder</p>	<p>IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi</p>		
<p>Inhaltliche Schwerpunkte</p>	<p>Biblisches Reden von Gott Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort</p>		

	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p>	<p>Vereinbarungen der Fachkonferenz</p>
<p>Sachkompetenz</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler - identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1), - erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoff-</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung des Fragens nach Gott und des Redens von Gott in ihrer Lebenswirklichkeit - erläutern Stufen der Entwicklung und Wandlung von Gottesvorstellungen in der Biographie eines Menschen - erläutern die Schwierigkeit einer angemessenen Rede von Gott (u. a. das anthropomorphe Sprechen von Gott in geschlechterspezifischer Perspektive)</p>	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens - Was glaube ich? Was glauben wir? – Gottesvorstellungen von Schülerinnen und Schülern - Wie ändert sich der Glaube? – Stufen religiöser Entwicklung: Oser/Gmünder (ggf. auch Auswertung von Kinderzeichnungen, Fowler, Einfluss der Erziehung) - Wie kann ich mir Gott vorstellen? – Über die Möglichkeiten und Grenzen von Gottesvorstellungen in Bibel (Bilderverbot vor dem Hintergrund altorientalischer Gottesbilder) und Theologie (negative Theologie, analoges Sprechen, Gott als Vater und Mutter); ggf. auch in der Kunst (z.B. erste Darstellungen im frühen Mittelalter / anthropomorphe Darstellungen / der Weg in die Abstraktion) - Wie wendet sich Gott den Menschen zu? – Zusage von Befreiung und</p>

	<p>nung auf Vollendung (SK 4),</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen Formen und Bedeutung religiöser Sprache an Beispielen dar (SK 5), 	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern an einem Beispiel das Bekenntnis zum Mensch gewordenen Gott 	<p>bleibender Zuwendung (Berufung des Mose, Bedeutung des Gottesnamens, Exodusgeschehen); Gottes liebende Zuwendung zu den Menschen; Gottes Annahme des Menschen trotz aller Schuld, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wie die Exodus-Erzählung von Gott spricht im Spiegel der Kunst (z. B. Chagall-Bilder) - Was bedeutet die Menschwerdung Gottes? – Die Zuwendung Gottes zur Welt in Jesus Christus - Welche Konsequenzen hat der Glaube an Gott? – Erkundung eines exemplarischen Lebenswegs oder Auseinandersetzung mit einer exemplarischen Antwort (z.B.: Frère Roger, „Kampf und Kontemplation“, ein historisches und aktuelles Beispiel, „Heilige“ des Alltags) <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ggf. Projektarbeit: Befragung/ kreative Gestaltungsaufgaben zum Thema Gottesvorstellungen - Methoden der Bibelarbeit (Aspekte der historisch-kritischen Exegese) - Bildanalyse - Ggf. Recherche im Internet <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Präsentationen von Arbeitsergebnissen - Ggf. Verfassen eines Briefes, der die für die SuS relevanten Inhalte des Unterrichtsvorhabens reflektiert
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1) - analysieren biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3) - analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5) - recherchieren (u.a. in Bibliotheken und im Internet), exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 8) 		
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1) - erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK 3) 	<ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Vielfalt von Gottesbildern und setzen sie in Beziehung zum biblischen Bilderverbot - beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u.a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben. 	
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1) - argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4) - verleihen ausgewählten thematischen 		

	tischen Aspekten in unterschiedlichen Gestaltungsformen kriterienorientiert und reflektiert Ausdruck (HK 6).		
--	--	--	--

Q2, Hj. 1 Quartal 6	Unterrichtsvorhaben 6		
Thema	„Es fällt mir schwer, an Gott zu glauben“ – Annäherungen zur Standortbestimmung		
Inhaltsfelder	IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive		
Inhaltliche Schwerpunkte	Die Frage nach der Existenz Gottes Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben		

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vereinbarungen der Fachkonferenz
Sachkompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren Merkmale religiöser Sprache und erläutern ihre Deutung (SK 4), - setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2) - stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar (SK 3), 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern eine Position, die die Plausibilität des Gottesglaubens aufzuzeigen versucht - stellen die Position eines theoretisch begründeten Atheismus in seinem zeitgeschichtlichen Kontext dar - ordnen die Theodizee-Frage als eine zentrale Herausforderung des christlichen Glaubens ein - entfalten zentrale Aussagen des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses (Gott als Befreier, als der ganz Andere, als der Unverfügbare, als Bundespartner) - erläutern das von Jesus gelebte und gelehrtete Gottesverständnis - stellen die Rede vom trinitarischen 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Es fällt mir schwer, an Gott zu glauben: Annäherungen zur Standortbestimmung - Von Gott zu sprechen, wann macht das Sinn? – Zum Problem angemessenen Redens von Gott - Probleme philosophischen Denkens: Gottesbeweise, Gottesbestreitungen, Gespräch mit dem Atheismus - Gott: Illusion oder Wirklichkeit? – Zur Religionskritik von Ludwig Feuerbach, zur Religionskritik von Sigmund Freud - Wege zu Gott – Führen Gottesbeweise zum Glauben an Gott? - Wie kann Gott das Leiden zulassen? – Die Theodizee-Frage - Antwortversuche - Aktuelle Diskussionen

		<p>Gott als Spezifikum des christlichen Glaubens und als Herausforderung für den interreligiösen Dialog dar</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die Suche von Menschen nach Sinn und Heil mit, ohne oder gegen Gott - erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung 	<p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Gottesfrage im Dialog und in Auseinandersetzung mit anderen Religionen und Weltanschauungen <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Podiumsdiskussion
Methodenkompetenz	- analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5)		
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2) - erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen (UK 5) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern eine Position der Religionskritik im Hinblick auf ihre Tragweite - erörtern eine theologische Positionen zur Theodizee-Frage - erörtern die Vielfalt von Gottesbildern und setzen sie in Beziehung zum biblischen Bilderverbot - beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u. a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben 	
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1) - argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4) 		

Q2, Hj. 2 Quartal 7	Unterrichtsvorhaben 7		
Thema	Apokalypse: Vom Ende der Welt und der Zeit – Vom Umgang mit der Zeit angesichts der Ewigkeit		
Inhaltsfelder	IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag		
Inhaltliche Schwerpunkte	Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort		
	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vereinbarungen der Fachkonferenz
Sachkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler ... - identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1) - setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2) - stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar (SK 3) - erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christli-	Die Schülerinnen und Schüler... - erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung - analysieren verschiedene Positionen zu einem konkreten ethischen Entscheidungsfeld im Hinblick auf die zugrundeliegenden ethischen Begründungsmodelle - beschreiben Wege des Umgangs mit Tod und Endlichkeit - erläutern ausgehend von einem personalen Leibverständnis das Spezifische des christlichen Glaubens an die Auferstehung der Toten - analysieren traditionelle und zeitgenössische Deutungen der Bilder von Gericht und Vollendung im Hinblick auf das zugrunde liegende Gottes- und Menschenbild	Inhaltliche Akzente des Vorhabens - Was dürfen wir hoffen? - Der Tod – das Ende aller Hoffnung? - Utopien – Hoffnungsbilder - Apokalypsen – Endzeitszenarien - Unsterblichkeit – Gedanken der Philosophie - Kritik am Jenseits - Ewiges Leben – Verheißungen der Bibel - „Wenn mir das Grab vom Leben erzählt“ – der Wandel der christlichen Bestattungskultur und das Menschenbild der Gegenwart (z.B. Fotos von Gräbern oder Todesanzeigen der letzten 100 Jahre) „Das Reich Gottes ist nahe!“ – Zuspruch und Anspruch der christlichen Hoffnung auf Vollendung - „Ewig leben, unsterblich sein – hier auf Erden!“ Problematisierung gegenwärtiger Tendenzen im Umgang mit der Sterblichkeit des Menschen (z.B. Problematisierung medizinisch-technischer Hilfsmittel zur Lebensverlängerung, Schönheitschirurgie als Negierung der Sterblichkeit; Grabstein-Apps; Im Netz ewig leben?) - Hoffnungen der Religionen - Zukunftserwartungen – Vom Tod als Ende und Vollendung des individuellen Lebens

	<p>chen Hoffnung auf Vollendung (SK 4)</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK 7) 	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern christliche Jenseitsvorstellungen im Vergleich zu Jenseitsvorstellungen einer anderen Religion 	<ul style="list-style-type: none"> - Apokalypse – Vom Ende der Welt und der Zeit - Vom Umgang mit der Zeit angesichts der Ewigkeit
<p>Methodenkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1) - analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5) - erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 6) - analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 7), recherchieren (u.a. in Bibliotheken und im Internet, exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 8) 		<p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterrichtsgang zu einem Herforder Friedhof - Präsentation von Arbeitsergebnissen - ggf. Untersuchung von Bilder-/Kinderbüchern zum Thema „Tod“
<p>Urteilskompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> - bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1) - erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2) - erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK 3) - bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4) - erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komple- 	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Vorstellungen von Reinkarnation und Auferstehung im Hinblick auf ihre Konsequenzen für das Menschsein - erörtern an eschatologischen Bildern das Problem einer Darstellung des Undarstellbaren - beurteilen Möglichkeiten und Grenzen unterschiedlicher Typen ethischer Argumentation 	<p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> - z. B. Verfassen eines Zeitungsartikels über gegenwärtige Tendenzen im Umgang mit der Sterblichkeit des Menschen

	xere religiöse und ethische Fragen (UK 5)		
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1) - nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 3) - argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4) 		